

„Anonym ist verwerflich“

WBB zur Anzeige gegen Bürgermeister und Baufirma

Weingarten (BNN). Die Fraktion der Weingartener Bürgerbewegung (WBB) – zweitstärkste Kraft im Weingartener Gemeinderat – sieht den Weg über anonyme Anzeigen Sachverhalte zu hinterfragen, als verwerflich an. „Wer Zweifel hat, ob etwas rechtens läuft oder nicht, kann dies offen hinterfragen“, schreibt Hans Martin Flinspach von der WBB-Fraktion.

Er kritisiert, dass seine Fraktion zu der anonymen Anzeige (die BNN berichteten am Samstag) nicht befragt worden sei. Der WBB-Vertreter, der telefonisch befragt werden sollte, war indessen nicht erreichbar gewesen.

Wer Kritik zu üben habe, so Flinspach weiter, könne dies in Bürgerfragestunden in den Gemeinderatssitzungen anbringen. Es gebe auch die Möglichkeit, beim Bürgermeister oder beim Ortsbauamt anzufragen. Wer trotzdem noch

Zweifel habe, könne sich an die zuständigen Fachbehörden im Landratsamt wenden.

Flinspach weiter: „Eine anonyme Anzeige ist eher Ausdruck davon, dass es dem Anzeigersteller weniger um die Sache geht, als darum, jemanden irgendetwas anzulasten. Wie bereits auch von Gemeinderat Gerhard Fritscher angemerkt, wurde im Gemeinderat sehr wohl hinterfragt ob belastetes Material eingebaut wird. Wir verlassen uns auf die Aussage des Bürgermeisters der zugesichert hat, dass kein belastetes Material eingebaut wird und auch ein Qualitätssicherungsmanagement durch das betreuende Ingenieurbüro sichergestellt ist.“ Die Entnahme von belastetem Material in einem Teilbereich des Baugebiets sei Gegenstand einer Ausschreibung. Die Vergabe dazu erfolge in öffentlichen Gemeinderatssitzung.